

Ein globaler Lösungsansatz zur Bekämpfung der Spiel- und Wettspielmanipulation im Sport

Dr. iur. Mirjam Trunz

 IBOORBERG

 Jan Sramek Verlag

 DIKE

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXXI
Materialienverzeichnis	LI
§ 1 Einleitung und Zielsetzung	1
Erster Teil: Das Phänomen «Spiel- und Wettspielmanipulation»	5
§ 2 Grundwerte des Sports und deren Gefährdung durch Spiel- und Wettspielmanipulation	5
I. Grundwerte des Sports	5
II. Gefährdung der Grundwerte durch Spiel- und Wettspielmanipulation	6
1. Gefährdung aus historischer Perspektive	7
2. Gefährdung aus gegenwärtiger Perspektive	8
A. Zunehmende Internationalisierung und Kommerzialisierung des Sports	8
B. Offshore-Staaten und intransparenter Sportwettmarkt	11
C. Grosser, unregulierter Wettmarkt in Asien	13
D. Organisiertes Verbrechen auf dem Sportwettmarkt	14
E. Suchtpotenzial bei Wettspielern	16
F. Besondere Gefahr bei Amateur- und Juniorenspielen	18
§ 3 Das Wesen der Wettspielmanipulation	20
I. Sportwetten und ihre rechtliche Einordnung	20
II. Sportwetten und ihre Vielgestaltigkeit	21
1. Klassische Sportwetten und Online-Wetten	21
2. Wetten mit festen und variablen Quoten	23
3. Live-Wetten	24
4. Die gängigsten Wettformen	25
A. Die «1X2-Wette»	26

B.	Die «Asian Handicap-Wette»	26
C.	Die «Over-Under-Wette»	27
III.	Abgrenzungsfragen Wettspielmanipulation	28
1.	Abgrenzung von der Spielmanipulation	28
A.	Sportintern motivierte Spielmanipulation	28
B.	Aussersportliche Wettspielmanipulation	29
2.	Abgrenzung von «Insider-Betting»	30
IV.	Ablauf einer Spiel- bzw. Wettspielmanipulation	31
1.	Mögliche Beteiligte einer Spiel- bzw. Wettspielmanipulation	31
2.	Typischer Hergang einer Wettspielmanipulation	33
	§ 4 Zwischenfazit	35

Zweiter Teil: Vereinsrechtliche, staatliche und überstaatliche Massnahmen gegen die Spiel- und Wettspielmanipulation

37

§ 5 Vereinsrechtliche Massnahmen gegen die Spiel- und Wettspielmanipulation

37

I.	Vereinsautonomie	37
II.	Repressive Massnahmen	39
1.	Regelsetzung der Verbände	39
A.	Definition der Spiel- und Wettspielmanipulation und deren Verbot	39
a)	Keine spezifischen Regelungen	39
b)	Allgemein formuliertes Verbot	39
c)	Definition durch Aufzählung	40
aa)	IOK	40
bb)	Weitere internationale Verbände	42
d)	Eigenständige Definition	43
e)	Zusammenfassung/Stellungnahme	44
B.	Wettverbot und dessen Rechtmässigkeit	46
a)	Wettverbot mit beschränktem persönlichen Anwendungsbereich	47
aa)	Verbot für eigene Wettkämpfe	47
bb)	Verbot für weitere Wettkämpfe	48

b)	Wettverbot mit weitem persönlichen Anwendungsbereich	50
c)	Rechtmässigkeit	52
d)	Zusammenfassung/Stellungnahme	53
C.	Bekämpfung von «Insider-Betting»	55
a)	Definition von Insiderinformationen	55
b)	Inhalt	55
c)	Zusammenfassung/Stellungnahme	56
D.	Melderegelung («No-touch-rule»)	57
a)	Inhalt	57
b)	Rechtmässigkeit	59
aa)	Exkurs: «Whereabouts Information» in der Dopingbekämpfung	59
bb)	Verhältnismässigkeit der «No-touch-rule»	61
c)	Zusammenfassung/Stellungnahme	62
E.	Regelungen betreffend Kooperation, Kommunikation, Werbung und Beteiligung	63
a)	Kooperationsregelung	63
aa)	Inhalt	63
bb)	Rechtmässigkeit im Hinblick auf die Persönlichkeitsrechte	64
cc)	Rechtmässigkeit im Hinblick auf den nemo tenetur-Grundsatz	65
dd)	Zusammenfassung/Stellungnahme	67
b)	Regelung des Zugangs zu Kommunikationsmitteln	68
c)	Werberegelung	69
d)	Beteiligungsregelung an Wettunternehmen	70
2.	Regeldurchsetzung der Verbände	71
A.	Sanktionsmöglichkeiten	72
a)	Sanktionen gegen Einzelpersonen	72
aa)	Strafart und Strafmass	72
bb)	Verhältnismässigkeit lebenslänglicher Sperren	75
cc)	Faktoren ohne Einfluss auf die Bestrafung	78
dd)	Strafmilderungsgründe	79
ee)	Zusammenfassung/Stellungnahme	79
b)	Sanktionen gegen Vereine/Mannschaften	80
aa)	Strafmöglichkeiten	80

bb)	Rechtmässigkeit von Gruppenstrafen	81
cc)	Zusammenfassung/Stellungnahme	83
c)	Weltweite Geltung der Sperre	84
B.	Verbandsinternes Verfahren	85
a)	Sportgerichtsbarkeit	85
b)	Verfahren bezüglich Spiel- und Wettspielmanipulationen	86
aa)	Allgemeines	86
bb)	Vorsorgliche Massnahmen	87
cc)	Beweisregelung	88
3.	Rechtsschutz gegen Verbandsmassnahmen	89
A.	Rechtsschutz durch den CAS	89
a)	Verfahren vor dem CAS	89
b)	Rechtsprechung des CAS in Spiel- und Wettspielmanipulationsfällen	90
aa)	Null-Toleranz-Prinzip	90
bb)	Beweislast und Beweismass	92
cc)	Anonyme Zeugen	94
dd)	Spielmanipulation als «Field of Play Decision?»	96
B.	Rechtsschutz durch staatliche Gerichte	97
4.	Systemimmanente Defizite bei der Umsetzung von Verbandsmassnahmen	98
A.	Beweisschwierigkeiten	98
a)	Entschärfung durch eine Kronzeugenregelung	99
b)	Entschärfung durch weitere zulässige Beweismittel	100
aa)	Zulässigkeit von Polygraphen zu Entlastungszwecken	101
bb)	Zulässigkeit von Polygraphen als Beweismittel der Verbände	104
c)	Entschärfung durch die Reduktion des Beweismasses	108
d)	Entschärfung durch Umkehr der Beweislast	109
e)	Zwischenfazit	110
B.	Wiederholbarkeit des sportlichen Wettbewerbs	110
C.	Fehlende Vollstreckungsmacht und fehlende polizeiliche Befugnisse	111

D.	Limitierte Kompetenzen gegenüber Nichtmitgliedern	112
III.	Präventive Massnahmen	113
1.	Frühwarnsysteme	114
A.	BFDS von Sportradar	116
B.	EWS der FIFA	116
C.	IBIS des IOK	117
D.	Frühwarnsysteme der Wettindustrie	117
2.	Aufklärungsprogramme	118
A.	Aufklärungsprogramm der FIFA	119
B.	Aufklärungsprogramm von Sportaccord	120
3.	Verhaltensrichtlinien	121
4.	Weitere Präventivmassnahmen	121
A.	Einführung von Meldestellen und Beratungshotlines	122
B.	Spezifische Abteilungen innerhalb von Verbänden	123
C.	Spezifische Massnahmen für Schiedsrichter	123
D.	Regeländerungen	125
a)	Regeländerungen im Tennis	125
b)	Regeländerungen bei bestimmten Sportwettkämpfen	125
E.	Rechtzeitige Lohnzahlung	127
F.	Offenlegung von Bankdaten	127
IV.	Zwischenfazit	128
 § 6 Staatliche Lösungsansätze gegen die Spiel- und Wettspielmanipulation		 130
I.	Sportwettmarktrechtliche Ansätze gegen die Wettspielmanipulation	130
1.	Sportwettverbot	132
A.	Gesetzliche Durchsetzungsmöglichkeiten	132
B.	Rechtsslage in den USA	132
a)	Rechtssystem der USA	133
b)	Rechtssetzungsbefugnis bezüglich Glücksspielen	133
c)	Rechtsslage bezüglich klassischer Glücksspiele	134
aa)	Federal Law	134
bb)	State Law	137
d)	Rechtsslage bezüglich Online-Glücksspielen	138
aa)	Federal Law	138

bb)	State Law	140
e)	Zwischenfazit USA	142
2.	Monopolisierung des Sportwettmarkts	142
A.	Gesetzliche Durchsetzungsmöglichkeiten	142
B.	Staatliches Monopol in der Schweiz	144
a)	Allgemeine Regelungen im LG und SBG	144
b)	Regelung der Sportwetten	145
aa)	Allgemeines	145
bb)	Verfassungsmässigkeit des Sportwettmonopols	146
cc)	Rechtmässigkeit des Monopols im Hinblick auf das FZA	149
dd)	Rechtmässigkeit von «Sporttip» und «Totogoal»	151
ee)	Bekämpfung der illegalen Sportwettangebote	157
ff)	Suchtprävention	158
gg)	Bekämpfung der Wettspielmanipulation und Geldwäscherei	160
c)	Neues Geldspielgesetz (BGS)	160
aa)	Der neue Art. 106 BV	160
bb)	Umsetzung im neuen Geldspielgesetz	162
aaa)	Sportwetten als Gross- und Kleinspiele	162
bbb)	Bekämpfung der illegalen Sportwettangebote	164
ccc)	Suchtprävention	165
ddd)	Bekämpfung der Wettspielmanipulation und Geldwäscherei	166
cc)	Ausblick	167
dd)	Stellungnahme	167
d)	Zwischenfazit Schweiz	168
C.	Staatliches Monopol in Deutschland und der Weg zur Liberalisierung	169
a)	Entwicklungen bis zum Glücksspielstaatsvertrag von 2008	169
b)	Rechtsprechung des EuGH zum deutschen Sportwettmonopol	173
aa)	Frühere Rechtsprechung des EuGH bezüglich Sportwettmonopolen anderer Länder	173

bb)	Rechtsprechung des EuGH bezüglich des deutschen Monopols	175
c)	Geplante Teilliberalisierung des Sportwettmarkts	176
aa)	Der Weg zum Glücksspieländerungsstaatsvertrag 2012	176
bb)	Inhalt des Glücksspieländerungsstaatsvertrags	179
cc)	Strafrechtliche Normen zur Durchsetzung des Glücksspieländerungsstaatsvertrags	182
dd)	Kritik der EU am Glücksspieländerungsstaatsvertrag	184
ee)	Stellungnahme zum Glücksspieländerungsstaatsvertrag	185
ff)	Konzessionsverfahren	186
d)	Zwischenfazit Deutschland	189
3.	Konzessionssysteme im Sportwettmarkt	190
A.	Gesetzliche Durchsetzungsmöglichkeiten	190
B.	Konzessionssystem in Grossbritannien	190
a)	Bedeutung der Sportwetten in Grossbritannien	190
b)	Rechtsslage bis 2005	191
c)	Gambling Act 2005	192
aa)	Lizenzsystem	192
bb)	Gambling Commission	194
cc)	Werbевorschriften	195
dd)	Besteuerung	197
ee)	Suchtprävention	198
ff)	Bekämpfung der Wettspielmanipulation und Geldwäscherei	199
gg)	Strafnormen	199
hh)	Kritik am Gambling Act	200
d)	Gambling (Licensing and Advertising) Act 2014	201
e)	Zwischenfazit Grossbritannien	204
4.	Sportwettmarkt in Offshore-Staaten am Beispiel von Malta	205
A.	Bedeutung der Offshore-Staaten	205
B.	Sportwettmarktregulierung in Malta	206

a)	Konzessionssystem	206
b)	Lotteries and Gaming Authority	208
c)	Werbevorschriften	209
d)	Besteuerung	210
e)	Suchtprävention	210
f)	Bekämpfung der Wettspielmanipulation und Geldwäscherei	212
g)	Strafnormen	212
C.	Zwischenfazit Malta	213
5.	Zusammenfassung/Stellungnahme	213
A.	Die Interessenkonflikte	213
B.	Die einzelnen Ansätze im Vergleich	214
a)	Vor- und Nachteile des Sportwettverbots	214
b)	Vor- und Nachteile des Monopolsystems	217
c)	Vor- und Nachteile des Konzessionssystems	220
d)	Vor- und Nachteile der Regelung in Offshore- Staaten	221
C.	Empfehlenswerter sportwettmarktrechtlicher Ansatz	223
a)	Regulierung des Sportwettmarkts durch Konzessionsmodelle	223
b)	Mindeststandard für Wettanbieter	226
II.	Strafrechtliche Ansätze gegen die Spiel- und Wettspielmanipulation	230
1.	Kein spezifischer Straftatbestand	231
A.	Rechtslage in der Schweiz	231
a)	Europäischer Wettskandal und der Freispruch des Bundesstrafgerichts	231
b)	Aktuelle Möglichkeiten des StGB	232
aa)	Betrug (Art. 146 StGB)	232
aaa)	Tatbestandsmerkmale	233
bbb)	Anwendbarkeit auf sportintern motivierte Spielmanipulationen	236
ccc)	Anwendbarkeit auf aussersportliche Wettspielmanipulationen	238
bb)	Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147 StGB)	242
aaa)	Tatbestandsmerkmale	242
bbb)	Anwendbarkeit auf aussersportliche Wettspielmanipulationen	243

cc)	Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158 StGB)	245
	aaa) Tatbestandsmerkmale	245
	bbb) Anwendbarkeit auf Spiel- und Wettspielmanipulationen	246
c)	Aktuelle Möglichkeiten des UWG	247
	aa) Anwendungsbereich des UWG im Sport	248
	bb) Privatbestechung (Art. 4a UWG)	251
d)	Entwicklungstendenzen in der Schweiz	254
	aa) Neuer Sportbetrugstatbestand	254
	bb) Änderungen im Strafprozessrecht	257
	cc) Privatbestechung als Officialdelikt	258
e)	Zwischenfazit Schweiz	260
B.	Rechtslage in Deutschland	261
a)	Aktuelle Möglichkeiten des dtStGB	261
	aa) Betrug (§ 263 dtStGB)	262
	aaa) Tatbestandsmerkmale	262
	bbb) Anwendbarkeit auf sportintern motivierte Spielmanipulationen	264
	ccc) Anwendbarkeit auf aussersportliche Wettspielmanipulationen: Der Fall Hoyzer	265
	ddd) Kritik am Hoyzer-Urteil	268
	eee) Änderung der Rechtsprechung: Europäischer Wettskandal	270
bb)	Computerbetrug (§ 263a dtStGB)	273
	aaa) Tatbestandsmerkmale	273
	bbb) Anwendbarkeit auf aussersportliche Wettspielmanipulationen	274
cc)	Untreue (§ 266 dtStGB)	275
	aaa) Tatbestandsmerkmale	275
	bbb) Anwendbarkeit auf Spiel- und Wettspielmanipulationen	276
dd)	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr (§ 299 dtStGB)	276
	aaa) Tatbestandsmerkmale	277
	bbb) Anwendbarkeit auf Spiel- und Wettspielmanipulationen	278

b)	Entwicklungstendenzen in Deutschland	279
aa)	Entwicklungstendenzen bezüglich eines spezifischen Straftatbestands	279
bb)	Referentenentwurf des Bundesministeriums	281
cc)	Bayerisches Sportschutzgesetz	283
c)	Zwischenfazit Deutschland	285
2.	Spezifischer Straftatbestand des Sportbetrugs am Beispiel Italien	287
A.	Inhalt	287
B.	Anwendbarkeit in der Praxis	290
C.	Kritik	291
D.	Zwischenfazit Italien	293
3.	Zusammenfassung/Stellungnahme	293
A.	Die beiden Ansätze im Vergleich	293
B.	Strafwürdigkeit der Spiel- und Wettspielmanipulation	295
a)	Schutz der Integrität des Sports	297
b)	Schutz des wirtschaftlichen Wettbewerbs	298
c)	Schutz vor Folgewirkungen des Sportwettgeschäfts	300
C.	Strafbedürftigkeit der Spiel- und Wettspielmanipulation	301
D.	Empfehlenswerter strafrechtlicher Ansatz	303
a)	Sportintern motivierte Spielmanipulationen	304
b)	Aussersportliche Wettspielmanipulationen	306
c)	Konkurrenzen	307
d)	Strafprozessuale Ansätze	308
III.	Grenzen der nationalstaatlichen Möglichkeiten	309
1.	Territoriale Beschränkung gesetzlicher Massnahmen	309
A.	Territorialitätsprinzip im Sportwettmarkt	310
B.	Territorialitätsprinzip im Strafrecht	311
2.	Fehlende einheitliche Definitionen der Spiel- bzw. Wettspielmanipulation	312
3.	Beweisschwierigkeiten	313
 § 7 Überstaatliche Lösungsansätze gegen die Spiel- und Wettspielmanipulation		 314
I.	Notwendigkeit überstaatlicher Massnahmen	314

II.	Zusammenarbeit der Staaten im Europarat	315
1.	Arbeit des Europarats	315
2.	Die Konvention gegen die Manipulation von Sportwettbewerben	317
A.	Inhalt	317
a)	Definitionen	318
b)	Allgemeine Pflichten der Staaten, Sportverbände und Wettanbieter	319
c)	Pflicht zur Strafverfolgung	323
d)	Inkrafttreten	326
B.	Würdigung	326
III.	Zusammenarbeit der Staaten über Europol und Interpol	332
IV.	Zusammenfassung	333

Dritter Teil: Ein globaler Lösungsansatz zur Bekämpfung der Spiel- und Wettspielmanipulation im Sport 335

§ 8 Zusammenspiel der verbandsrechtlichen und staatlichen Massnahmen 335

I.	Grenzen der Vereinsautonomie: Schutz des Sports als staatliche Aufgabe	335
II.	Parallele Verfahren des Vereins- und Strafrechts	336
III.	Die Aufgaben der einzelnen Protagonisten	338
1.	Die Aufgaben der Sportverbände	339
A.	Geeignetes Regelwerk	339
B.	Wirksame Präventivmassnahmen	341
2.	Die Aufgaben der Staaten	342
A.	Regulierung des Sportwettmarkts	342
B.	Strafrechtliche Verfolgung	344
3.	Gemeinsame Aufgaben: Kooperation	346
IV.	Erfordernis konzertierter Massnahmen von Sportverbänden und Staaten	348

§ 9 Die Bildung der WAMFA 350

I.	Exkurs: Die WADA	350
II.	Aufbau und Zielsetzung der WAMFA	352

III.	Aufgaben der WAMFA	353
1.	Ausarbeiten des WAMFC	353
2.	Ausarbeiten von Konventionen	355
A.	Mindeststandard für Wettanbieter	356
B.	Einheitliche Straftatbestände	356
3.	Überwachung des Sportwettmarkts	357
4.	Informationsaustausch und Koordination	357
5.	Prävention	358
6.	Verbreitung des Null-Toleranz-Prinzips	359
IV.	Kostentragung	359
V.	Mögliche, vorweggenommene Kritik	361
	Vierter Teil: Zusammenfassung	363